

MITEINANDER REDEN

SchwatzFest übern Wolf Dokumentationsbericht

Das SchwatzFest hat Leute aus der Prignitz (Brandenburg) dazu gebracht, miteinander über den Wolf zu reden. Wir verfolgten das Ziel, eine sachliche Diskussion über das Tier anzuregen.

Der FestLand e.V. aus Klein Leppin in der Gemeinde Plattenburg hat sich 2003 gegründet. Unser Ziel ist, die Region kulturell zu beleben. Dies geschieht vor allem durch künstlerische Projekte und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Unser Format Dorf macht Oper ist inzwischen überregional bekannt. Spielort ist ein ehemaliger Schweinestall, den wir Festspielhaus nennen.

Für 2020 war geplant, die Oper Rotkäppchen von Cesare Cui herauszubringen. Dieser Einfall fand sofort Zuspruch, denn in der Gemeinde Plattenburg war schon lange eine hitzige Debatte über den Wolf im Gange. Die Überschneidung von künstlerischer Intension und realer, lokalpolitischer Diskussionsthematik brachte uns auf die Idee, mit Hilfe von MITEINANDER REDEN ein neues Format ins Leben zu rufen – Das SchwatzFest übern Wolf.

Landwirte hatten 2018 eine Petition bei der Gemeindevertretung eingereicht. Sie forderten, dass Plattenburg sich zur Wolfsfreien Zone erklärt. Die landwirtschaftlichen Betriebe sorgten sich um ihre Zukunft. Wolfsrisse hatten sich gehäuft. Alle Wildtiere sind im Jagdrecht - warum nicht auch der Wolf? Die Erklärung zur Wolfsfreien Zone war ein symbolischer Akt. Die Landwirte wollten die Politik auf ihre Situation aufmerksam machen, weitere Gemeinden schlossen sich an. Gegner der Aktion beklagten, dass hier unnötige Ängste geschürt würden. Gerüchte kursierten, nahmen unheimliche Gestalt an. Kann man die Kinder noch im Wald spielen lassen? Es wurde angemahnt, dass man viel zu wenig über das Tier wisse, wie viele es sind. Drei Jahre später, der Wolf ist in der Prignitz heimischer geworden, die Konflikte haben weiterhin Bestand. Die Menschen müssen lernen, mit dem Tier zu leben.

Im Jahr 2020 wurden in Brandenburg 59 Wolfsrudel und 10 Paare nachgewiesen (Quelle: NABU). Ob Artenschutz-Erfolg oder Plage, der Wolf löst in der Bevölkerung immer wieder heftige Debatten aus. Wie mit Natur umgehen, wenn sie gefährlich werden kann? Wenn sie uns zwingt, die Arbeits- und Lebensweise zu ändern. Alle sind gefordert, auch Politik und Gesetzgebung. Der Wolf fasziniert, stellt aber auch unsere Toleranz auf die Probe.

Auf dem ersten SchwatzFest am 15.05.21 und 16.05.21 konnten wir Fürsprecher mit Gegnern der Wölfe in den Dialog bringen. Es wurden Vorträge von Fachleuten angeboten, die mit großer Kompetenz Rede und Antwort standen. Künstlerische Beiträge über Menschen und Wölfe dienten dazu, neue Impulse in die Debatte zu bringen. Das Verhältnis zwischen Mensch und Wolf wurde aus den

MITEINANDER REDEN

unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet. Wir konnten uns über Lösungen austauschen, wie mit dem Rückkehrer Wolf auszukommen ist.

Auf Grund von Corona starteten die SchwatzFest-Aktivitäten mit einer Osterwerkstatt für Kinder und Jugendliche (06.04.21 bis 09.04.21) per Zoom-Konferenz. KursleiterInnen waren Kathleen Awe und Mira Ebert. Jana Schegel übernahm den technischen Support. In vier Tagen erfuhren Kinder und Jugendliche viel Wissenswertes über das Tier. Von zukünftigen Generationen wird abhängen, ob der Wolf langfristig eine Chance hat. Kathleen Awe brachte den Kindern in einem Vortrag Eigenschaften und Lebensweise der Tiere nahe. Die Teilnehmenden konnten sich austauschen und setzten neue Erkenntnisse in eigene Geschichten um. Unter Anleitung von Mira Ebert entstand der Film „Phantastische Welpen-Abenteuer“.

Aus der Idee, per Zoom Lese-Nachmittage mit Wolfsgeschichten für Kinder und Jugendliche anzubieten, entstand ein eigenes Format – der Club der VorleserInnen. Einige Erwachsene – darunter die Schauspielerin Sabine Wegner - boten sich als VorleserInnen für die Werkstatt an. Spontan entschlossen wir uns, das Format öffentlich zu machen. Es kam zu zwei ‚Vorlese-Nachmittagen‘ per Zoom mit gemischtem Publikum. Dazu gehörten Einführungen zu den Lesestoffen und Gespräche in der Nachbereitung. Die Reaktionen waren positiv, um nicht zu sagen emotional. Auf dem Höhepunkt der dritten Pandemie Welle war es uns gelungen, dennoch zusammenzukommen und miteinander zu kommunizieren. So entstand der Club der VorleserInnen. Eine Gruppe fand zueinander, deren Passion das gesprochene Wort ist. Der Club traf sich mehrmals per Zoom, um an Beiträgen für das SchwatzFest zu arbeiten. Man war sich einig, dass die Aufklärung über den Wolf wichtig ist, auch im Hinblick auf neu Hinzugezogene und den Tourismus in der Region.

Die Zielstellungen unserer SchwatzFest-Aktivitäten änderten sich nie. Die Umsetzung des Projektes durchlief durch Corona einige Transformationsprozesse. Es bestand die größte Herausforderung darin, ein digitales Format in einer Region zu wagen, in der die Digitalisierung noch in den Kinderschuhen steckt. Dazu gehörte, einen Weg zu suchen, diejenigen nicht auszuschließen, denen der Zugang zum Internet z. Z. noch verwehrt ist. Die Gemeinde Plattenburg kam zu Hilfe und stattete unser Festspielhaus mit einem öffentlichen Hotspot aus – wir konnten aus Klein Leppin senden. Eine neue Tonanlage ermöglichte, dass Dorf zu beschallen. Alle Klein Leppiner konnten zumindest mithören. Zwei Tage vor dem SchwatzFest traten in der Gemeinde die ersten Corona-Lockerungen in Kraft. Am Ende verlief unser SchwatzFest als hybrides Format. Barbara Hallmann moderierte das SchwatzFest vom Festspielhaus aus. Sie war gleichzeitig in der Zoom Konferenz und - über eine Video-Leinwand - in Klein Leppin zu sehen und zu hören.

MITEINANDER REDEN

SchwatzFest Tag 1: nach der Begrüßung eröffnete der Club der VorleserInnen das Fest mit der Lesung einer Kollage aus Lessings Fabel ‚Der alte Wolf‘ und Zeitungsberichten. Das breite Spektrum von Konflikten zwischen Mensch und Wolf wurde umrissen. Barbara Hallmann ergänzte die Lesung mit einer Passage aus der Genfer Konvention.

Marie Neuwald (Wolfsreferentin des NABU) klärte die Teilnehmenden mit ihrem Vortrag ‚Die Wege der Wölfe – in Deutschland und Europa‘ über die Rückkehr der Wölfe auf. Welche Wege gehen sie? Welches Territorium beansprucht ein Wolfsrudel? Wie sieht die Lage in ganz Europa aus?

Die erste Podiumsdiskussion startet mit dem Beitrag von Ingo Frahm, einem Jäger aus der Nachbargemeinde Groß Pankow. Ingo Frahm beschrieb die Veränderungen für die Jäger, seit der Wolf in ihren Jagdgebieten Beute macht. Er hält die Brandenburger Gesetzgebung im Hinblick auf die Wölfe als nicht ausreichend. Es folgte eine Podiumsdiskussion mit Marie Neuwald, Ingo Frahm und Kathleen Awe, die selbst in einem Gebiet mit einem nachgewiesenen Wolfsrudel lebt. In der angeregten Diskussion ging es vor allem um die Frage, ob und wie sich die Gesetzeslage ändern sollte?

Am Schluss von Tag 1 wurden Filmbeiträge von StudentInnen der Universität Hamburg gezeigt. Diese waren - unter der Leitung von Frau Prof. Kerstin Poehls - für die Ausstellung ‚Über Menschen und Wölfe‘ des Hamburger Museum MARKK entstanden. In den Filmen ging es um die verschiedensten Menschen und ihre Beziehungen zu Wölfen - z. B. um eine Tierpräparatorin und um junge Menschen, die sich ein Wolfs-Tattoo hatten machen lassen.

SchwatzFest Tag 2. Der Club der VorleserInnen eröffnete den Tag mit Texten aus der Edda. Es folgten Hamburger Filmbeiträge. In ihrem Vortrag ‚Die Wölfe in der Prignitz‘ berichtete Valeska de Pellegrini über ihre Arbeit als Wolfsbeauftragte für die Region. Sie setzte uns über die aktuelle Lage der Wölfe in der Prignitz in Kenntnis. Zudem beschrieb sie die Aufgaben des Wolfsmonitoring. Danach stellte sie sich den Fragen des Publikums. Dabei konnte sie zu Gerüchten Stellung nehmen, die in der Region über Wölfe kursieren.

In dem Vortrag ‚Herdenschutz mit Hunden. Der Wolf ist da! Und nun?‘ von Schäfermeister Frank Hahnel ging es um den Einsatz von Herdenschutzhunden. Die Anschaffung dieser Hunde sorgt derzeit unter den WeidetierhalterInnen für Diskussionsstoff, was in der anschließenden Debatte mit Elisabeth Schön (Lasst die Tiere leben. e.V.) deutlich wurde. Frank Hahnel machte unmissverständlich klar, dass Weidetierhaltung in einem Wolfsgebiet – unabhängig von der Tierrasse – nicht mehr ohne Zäune, die unter einer ausreichenden Spannung stehen, realisierbar ist. WeidetierhalterInnen müssen zu Veränderungen bereit sein. Veränderung, die alle betreffen: die Errichtung von Zäunen verändert die Kulturlandschaft deutlich.

Unter dem Motto ‚Ausblick‘ kam der Film „Phantastische Welpen-Abenteuer“ zur Premiere. Er war ein Ergebnis unserer Osterwerkstatt für Kinder und Jugendliche. Das SchwatzFest endete mit einer Lesung der Schauspielerin Sabine Wegner. Die

MITEINANDER REDEN

Fiktion über eine Freundschaft zwischen einem Schaf und einem Wolf, hielt uns auf besondere Weise vor Augen, dass manche Konflikte vielleicht niemals lösbar sind. Umso mehr ist es nötig, darüber immer wieder in den Dialog zu kommen.

Über alle SchwatzFest-Aktivitäten wurde auf der Website - www.festland-prignitz.de - informiert. Anfang April richteten wir auf Instagram den Account @schwatzfest_uebern_wolf ein. So gelang uns die Vernetzung mit den kulturell Aktiven der Prignitz schnell, sowie mit NaturschützerInnen, WeidetierhalterInnen, JugendarbeiterInnen, WolfsexpertInnen... Die Lokale Presse (Prignitzer, MAZ) berichteten über uns. Das Themenjahr Wolf dauert an - im Sommercamp 2021 und im Vorfeld zu unserer Operaufführung ‚Rotkäppchen‘ setzten wir den Dialog über den Wolf fort.

Die SchwatzFest Aktivitäten wurden positiv aufgenommen. Die Teilnehmenden zeigten sich über die Fülle der professionellen Informationen beeindruckt. Das Fest wurde als Wertschätzung wahrgenommen. Die Teilnehmenden sprachen angeregt über etwas, das für ihr Lebensumfeld wichtig ist. Es gab sinnliche und ganz praktische Impulse, die man von unserem SchwatzFest mit nach Hause nehmen konnte.

Natürlich sind wir OrganisatorInnen enttäuscht, denn auf einem SchwatzFest als Präsenz-Veranstaltung hätten wir ungleich mehr Gäste begrüßen können. Auf der anderen Seite sind wir stolz, dass es uns gelungen ist, das Fest als digitales Format durchzuführen.

Mira Ebert
Programmleitung SchwatzFest

Jana Schegel
Vorsitzende des Vereins FestLand e.V.

Klein Leppin, 15.06.2021